

EINLADUNG

Zur Gedenkveranstaltung anlässlich
der Eröffnung der neuen Dauerausstellung
in der Gedenkstätte Plötzensee

**am 29. August 2019 um 11 Uhr
in der Gedenkkirche Maria Regina Martyrum**
Heckerdamm 232, 13627 Berlin

laden wir Sie herzlich ein.

Die 1879 eröffnete Strafanstalt Plötzensee wurde
nach der nationalsozialistischen Machtübernahme
1933 zum Ort zahlreicher Hinrichtungen der national-
sozialistischen Unrechtsjustiz. Zwischen 1933
und 1945 wurden hier mehr als 2.800 Gefangene
aus 20 Nationen enthauptet oder erhängt.
Am 25. April 1945 wurde das Gefängnis von Soldaten
der Roten Armee befreit.

Seit der Einweihung im September 1952 ist die
Gedenkstätte Plötzensee ein europäischer
Ort der Erinnerung und des stillen Gedenkens an
alle Opfer der nationalsozialistischen Diktatur.

In diesem Jahr wurde die Dokumentation in der
Gedenkstätte Plötzensee überarbeitet. Im Mittelpunkt
stehen die Hinrichtungen durch Strang und Fallbeil,
die nach Todesurteilen der nationalsozialistischen
Unrechtsjustiz erfolgten. Diese Verfahren folgten
keinerlei rechtsstaatlichen Standards mehr, sondern
waren nur noch justizförmige Tötungen. Mehr
als 1.400 Deutsche und mehr als 1.400 ausländische
Bürgerinnen und Bürger fielen ihnen zum Opfer,
die ersten im Mai 1933, die letzten im April 1945.

Programm

Prof. Monika Grütters MdB
Staatsministerin für Kultur und Medien
Grußwort

Dr. Bernd Pickel
Präsident des Kammergerichts
Grußwort

Prof. Dr. Johannes Tuchel
Zur neuen Dauerausstellung in der
Gedenkstätte Plötzensee

Dr. Axel Smend
Gedanken eines Angehörigen

Interreligiöse Gedenkzeremonie
Pfarrerin Marion Gardei
**Beauftragte für Erinnerungskultur der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz**

Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama
Vorsitzender der Allgemeinen Rabbinerkonferenz

Schwester Mirjam Fuchs OCD
Karmel Regina Martyrum

Anschließend:
Fahrt zur Gedenkstätte Plötzensee und Besichtigung
der neuen Ausstellung

Wegen der begrenzten Platzzahl bitten wir Sie
um Anmeldung bis zum 20. August 2019 per E-Mail:
veranstaltung@gdw-berlin.de
oder Telefon: (030) 26 99 50 00.
Bitte teilen Sie bei der Anmeldung mit, ob Sie
von der Möglichkeit eines Bustransfers Gebrauch
machen möchten.

Wir würden uns sehr freuen,
Sie bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Prof. Dr. Johannes Tuchel
Leiter der Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Bustransfer

Es besteht die Möglichkeit eines Bustransfers um 10.00 Uhr von
der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Stauffenbergstraße 13-14,
10785 Berlin, zur Gedenkkirche Maria Regina Martyrum.

Im Anschluss an die Veranstaltung besteht um 12.15 Uhr die
Möglichkeit eines Bustransfers von der Gedenkkirche Maria Regina
Martyrum zur Gedenkstätte Plötzensee und zur Besichtigung der
neuen Ausstellung. Der Bus fährt anschließend um 13.30 Uhr wieder
von der Gedenkstätte Plötzensee zur Gedenkstätte Deutscher
Widerstand in die Stauffenbergstraße.

Bitte beachten Sie, dass es in der Nähe der Gedenkstätte Plötzensee
nur sehr eingeschränkte Parkmöglichkeiten gibt.

Durch Ihre Teilnahme an der Veranstaltung stimmen Sie zu, dass
die dort entstandenen Fotos für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit
(u. a. Internetauftritte, soziale Medien, Druckprodukte) verwendet
werden dürfen.

GEDENKSTÄTTE PLÖTZENSEE

Hüttigpfad, 13627 Berlin-Charlottenburg-Wilmersdorf
E-Mail: sekretariat@gdw-berlin.de

Öffnungszeiten

März bis Oktober täglich 9.00–17.00 Uhr
November bis Februar täglich 9.00–16.00 Uhr
(geschlossen: 24. bis 26. Dezember und 31. Dezember bis 1. Januar)

Verkehrsverbindung

U-Bahnhof Turmstraße oder S-Bahnhof Beusselstraße
dann Bus 123 bis „Gedenkstätte Plötzensee“ (3 Minuten Fußweg)



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

